



PLAYOFF-FINAL Mediaguide

Unsere Partner

Presenter:

QUICK LINE

Sponsor:

die Mobiliar

Inhalt

Unsere Partner	2
Inhalt	3
Intro	4
Terminplan Finalserie	5
Live-Übertragung	6
Weg zum Schweizer Meistertitel	7
PFA vs. KAD	8
Teampräsentation Pfadi Winterthur (1.)	9
Kader	10
Schlüsselspieler	11
Teampräsentation Kadetten Schaffhausen (2.)	12
Kader	13
Schlüsselspieler	14
Regelungen und Weisungen zur Playoff-Durchführung	16

Intro

Wer wird Schweizer Meister im Männerhandball und sichert sich den Titel in der Quickline Handball League? Mit Hauptrundensieger Pfadi Winterthur und dem Tabellenzweiten Kadetten Schaffhausen haben sich die zwei stärksten Mannschaften der vergangenen Monate durchgesetzt bis ins Playoff-Final. Pfadi Winterthur konnte bis anhin alle seine sechs Playoff-Spiele gewinnen und setzte sich sowohl gegen den RTV 1879 Basel (8.) wie auch gegen den HSC Suhr Aarau (4.) jeweils mit 3:0 in der best-of-5 Serie durch. Finalgegner Schaffhausen bezwang auf dem Weg ins Finale zunächst den BSV Bern mit 3:1, ehe man den HC Kriens-Luzern mit 3:0 besiegen konnte.

Für Schaffhausen ist es der neunte Einzug in die Finalserie seit der Einführung der Playoffs in der Saison 2010/11, nur einmal - 2017/18 - verpassten die Kadetten den Final. Sieben ihrer bislang acht Finalserien konnten die Munotstädter für sich entscheiden. Viermal

Medienkontakt

Matthias Schlageter

Quickline Handball League

Mail: matthias.schlageter@handball.ch

Mobil: +41 76 332 66 42

gewann der Serienmeister der vergangenen Jahre dabei gegen den kommenden Finalgegner Pfadi Winterthur, letztmals 2018/19 bei der letztmaligen Titelvergabe.

Auch die Pfader können als Dauergast im Playoff-Final bezeichnet werden. Zum sechsten Mal treten die Eulachstädter seit 2010/11 in der finalen Serie um den Meistertitel an, in dieser Saison ist es der vierte Einzug in Folge. Bislang gelang es Winterthur aber nicht, den Titel in den Playoff-Finalserien einzuheimen. Alle fünf bisherigen Serien gingen verloren. Der letzte Meistertitel von Pfadi ist aus der Saison 2003/2004.

Pfadi Winterthur gewann bislang neunmal den Schweizer Meistertitel und liegt damit auf Rang 3 der ewigen Bestenliste. Die Kadetten Schaffhausen feierten auf Rang 2 der Bestenliste liegend elf Meisterschaften. Rekordmeister ist der Grashopper-Club Zürich mit 21 Titeln.

Terminplan Finalserie

Runde 1

Donnerstag, 10. Juni, 20:15 Uhr: Pfadi Winterthur – Kadetten Schaffhausen, AXA Arena Winterthur

Runde 2

Montag, 14. Juni, 20 Uhr: Kadetten Schaffhausen - Pfadi Winterthur, BBC Arena Schaffhausen

Runde 3

Donnerstag, 17. Juni, 20 Uhr: Pfadi Winterthur – Kadetten Schaffhausen, AXA Arena Winterthur

Ev. Runde 4

Samstag, 19. Juni, 20 Uhr: Kadetten Schaffhausen - Pfadi Winterthur, BBC Arena Schaffhausen

Ev. Runde 5

Donnerstag, 24. Juni, 18 Uhr: Pfadi Winterthur – Kadetten Schaffhausen, AXA Arena Winterthur



Live-Übertragung



Die Playoff-Finalserie der Quickline Handball League wird exklusiv von SRF sport ausgestrahlt. Alle Endspiele um den Meistertitel werden daher live im TV entweder auf SRF zwei oder SRF info gesendet. Stephan Liniger (Kommentator) und Manuel Liniger (Handball-Experte) führen auf gewohnt fachlich höchstem Niveau durch die Partie. Auf der Streamingplattform handballTV.ch steht das jeweilige Spiel am Folgetag als Video on demand zur Verfügung.

Weg zum Schweizer Meistertitel

VIERTELFINALE

HALBFINALE

VIERTELFINALE





VS.



Platzierung nach Hauptrunde

Playoff-Viertfinale

Playoff-Halbfinale

Gesamtstatistik

Heimbilanz

Auswärtsbilanz

Erzielte Tore

Kassierte Tore

Zeitstrafen

Eingesetzte Spieler

Mobilier Topscorer

Trainer

Head-to-Head:

35 – 3 – 63

2757:2930 Tore

Serie: 2 Siege Pfadi

1. Rang

3:0 gegen RTV 1879 Basel

3:0 gegen HSC Suhr Aarau

27 Siege, 2 Unentschieden,
4 Niederlagen

15 Siege, 1 Unentschieden,
2 Niederlagen

12 Siege, 1 Unentschieden,
2 Niederlagen

993

davon 118 Siebenmeter

836

104

24

Marvin Lier, 161 Tore

Adrian Brüngger

Saisonbilanz 20/21:

2 – 0 – 1

33:30 am 25. Februar in Schaffhausen

32:25 am 23. Dezember in Winterthur

35:37 am 19. September in Schaffhausen

2. Rang

3:1 gegen BSV Bern

3:0 gegen HC Kriens-Luzern

25 Siege, 3 Unentschieden,
6 Niederlagen

14 Siege, 2 Unentschieden,
2 Niederlagen

11 Siege, 1 Unentschieden,
4 Niederlagen

1066

davon 115 Siebenmeter

900

124

23

Sebastian Frimmel, 199 Tore

Adalsteinn Eyjolfsson

Teampräsentation Pfadi Winterthur (1.)



Hinten v.l.: Markus Jud (Geschäftsführer), Matias Schulz (Torhütertrainer), Jannic Störchli, Michal Svajlen, Adir Cohen, Pascal Vernier, Stefan Freivogel, Aleksander Radovanovic, Goran Cvetkovic (Assistenztrainer) Mitte v.l.: Martina Wietlisbach (Physio), Michael Weissig (Physio), Roman Sidorowicz, Joël Bräm, Marvin Lier, Cédrie Tynowski, Kevin Jud, Dr. med. Fabian Schaller (Arzt), Adrian Brünger (Trainer), Jürg Hofmann (Präsident). Vorne v.l.: Valentin Deiss (Physio), Patrice Bühler, Yannick Ott, Shamir Yahav, Dennis Wipf, Fabrizio Pecoraro, Dr. med. Martin Wiewiorski (Arzt), PD Dr. med. Emanuel Benninger (Arzt)
Es fehlen: Lukas Heer, Henrik Schönfeldt

Kader

Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
1	Matias	Schulz	TH	ARG/GER	1982	190
12	Dennis	Wipf	TH	SUI	1999	193
55	Yahav	Shamir	TH	ROU/ISR	1999	186
3	Yannick	Ott	RM/RL	SUI	1996	185
6	Cédrie	Tynowski	FR	SUI	1996	185
8	Fabrizio	Pecoraro	FL	SUI	1996	177
9	Adir	Cohen	RL	ISR	1998	198
11	Roman	Sidorowicz	RL	SUI	1991	187
13	Pascal	Vernier	RR	SUI	1995	191
14	Marvin	Lier	FL	SUI	1992	186
15	Jannic	Störchli	KR	SUI	1998	190
17	Lukas	Heer	RL	SUI	1998	200
18	Patrice	Bührer	RM	SUI	1998	185
19	Aleksandar	Radovanovic	RR	SRB	1994	191
20	Kevin	Jud	RM	SUI	1992	183
21	Joël	Bräm	FL	SUI	1996	186
22	Stefan	Freivogel	KR	SUI	1990	187
24	Michal	Svajlen	KR	SUI	1989	196
81	Rastko	Stojkovic	KR	SRB	1981	191



Schlüsselspieler



Michal Svajlen

- Auf der Zielgeraden der Karriere in sehr guter Form und mit dem Nachweis auf höchster Ebene (Nati), dass er ein Verteidiger erster Klasse ist
- Als Abwehrchef und kommender Co-Trainer schon jetzt verlängerter Arm des Staff auf dem Feld und Herzstück der starken Pfadi-Abwehr

Marvin Lier

- Zum wiederholten Male der torgefährlichste Winterthurer Angreifer. Sowohl im Positionsspiel wie auch bei Gegenstössen und bei 7-Metern eine unverzichtbare Stütze für sein Team
- Steht sinnbildlich für die Pfadi-Fraktion, die sich in den besten Jahren ihrer Karriere befindet und nach mehreren Anläufen endlich den Titel holen möchte

Rastko Stojkovic

- Erst seit Januar dabei und trotzdem schon bestens integriert und eine Bereicherung für das Offensspiel von Pfadi
- Ob seiner grossen Erfahrung (Champions League, Nationalmannschaft) und Routine im Handballspiel vielleicht das Puzzle-Teil, das Pfadi fehlte, um den ganz grossen Wurf zu landen

Teampräsentation Kadetten Schaffhausen (2.)

1791



Hinten: Dragan Jerkovic (Torhütertrainer), Zarko Sesum, Angel Montoro, Philip Novak, Lukas Herburger, Luka Maros, Zoran Markovic, Mitte: Aðalsteinn Eyjólfsson (Trainer), Max Böni (Betreuer), Jonas Schelker, Gabor Csaszar, Sebastian Frimmel, Dimitrij Küttel, Jonas Schopper, David Graubner (Geschäftsführer), Vorne: Fredy Thalmann (Betreuer), Marian Teubert, Samuel Zehnder, Ignacio Biosca, Kristian Pilipovic, Maximilian Gerbl, Nik Tominec, Aljosa Udovc (Physio + Athletik)

Kader

1791

Nummer	Vorname	Nachname	Position	Nationalität	Jahrgang	Grösse
1	Kristian	Pilipovic	TH	AUT	1994	192
12	Ignacio	Biosca	TH	ESP	1995	193
2	Mehdi	Ben Romdhane	RL	SUI	2001	188
3	Angel	Montoro	RR	SUI	1989	213
4	Samuel	Zehnder	FL	SUI	2000	183
6	Dimitrij	Küttel	RR	SUI	1994	192
7	Gabor	Csaszar	RM	HUN	1984	188
8	Erik	Schmidt	KR	GER	1992	204
9	Jonas	Schopper	KR	GER	1999	186
10	Donát	Bartók	RR	HUN	1996	
14	Philip	Novak	KR	SUI	1999	198
15	Zarko	Sesum	RL	SRB	1986	196
17	Marian	Teubert	RL	SUI	2000	192
18	Maximilian	Gerbl	FR	SUI	1995	178
19	Zoran	Markovic	RL	SUI	1995	197
20	Luka	Maros	RL	SUI	1994	196
21	Jonas	Schelker	RM	SUI	1999	182
22	Sebastian	Frimmel	FL	AUT	1995	190
24	Nik	Tominec	FR	SUI	1991	188
26	Lukas	Herburger	KR	AUT	1994	197

Schlüsselspieler



Sebastian Frimmel

- Ähnlich wie Pfadi's Lier eine absolute Waffe im Angriff und selten bis nie aus dem Spiel nehmbar
- Verfügt über ein grosses Wurfrepertoire, grosses Selbstvertrauen und spielt schon die ganze Saison stark auf



Jonas Schelker

- Reifte im Schatten von Gabor Csaszar (im Verein) und Andy Schmid (Nati) zu einem Spielmacher, der auch in den grossen, wichtigen Spielen immer mehr das Zepter in die Hand nimmt und dabei auch abliefert
- Mit 22 Jahren immer noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung und ein Versprechen für die Zukunft mit Fähigkeiten schon in der Gegenwart glänzen zu können



Kristian Pilipovic

- In seiner dritten Saison für die Kadetten mit merklicher Leistungssteigerung und klare Nummer 1 im Schaffhauser Tor
- Überzeugte vor allem auch in wichtigen Spielen auf europäischer Ebene und kann an einem guten bis sehr guten Tag das Spiel für sein Team fast im Alleingang gewinnen

Die Mobiliar fördert die Topscorer von heute und morgen.



Mehr über unser sportliches Engagement unter mobiliar.ch/topscorer

Presenter von
Handball Schweiz

die Mobiliar

Regelungen und Weisungen zur Playoff-Durchführung

Unentschieden nach 60 Minuten – was dann?

Anders als im regulären Meisterschaftsbetrieb kann es in den Playoff-Spielen kein Remis geben. Steht es folglich nach 60 Spielminuten unentschieden, kommt es zur Verlängerung. Diese wird wie folgt gespielt: 2x 5 Minuten. Ist der Spielstand dann noch gleich, findet nach dem gleichen Muster eine zweite Verlängerung statt. Steht es nach 80 Minuten immer noch unentschieden entscheidet ein 7-Meter-Werfen über den Tagessieger.

Zusätzliche Weisungen aufgrund von Covid-19

Ist ein Team von einer Quarantäne oder einer ähnlichen behördlichen Massnahme betroffen, wird ihm nach deren Ablauf eine Karenzfrist von 36h eingeräumt, bevor das nächste Spiel angesetzt werden kann. Auf diese Weise sollen dem Team mindestens ein Teamtraining an einem Abend ermöglicht werden.

Wertung der Serien

Grundsätzlich ist das Ziel, dass jede Playoff-Serie im best-of-5 Modus beendet wird. Wird die Serie aufgrund einer Quarantäne eines Teams unterbrochen, muss die Spielabfolge rascher (als bislang angesetzt) erfolgen und die Sperrfrist einer Spielansetzung wird auf 24h reduziert. Das heisst, dass auf an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils ein Spiel ausgetragen wird. Nach zwei Spielen gibt es einen Ruhetag.

Kann eine Serie dennoch nicht über die volle Länge ausgespielt werden, gelten nachfolgende Regelungen:

Abbruch nach einem Spiel: Der Sieger des Spiels gewinnt die Serie oder wird Schweizermeister.

Abbruch nach zwei Spielen: Wertung gemäss EC-Formel (Europacup-Formel). Bei gleicher Tordifferenz und gleicher Anzahl erzielter Auswärtstore gewinnt die Mannschaft die Serie oder wird Schweizermeister, welche in der Finalrunde/Abstiegsrunde besser platziert war.

Abbruch nach drei Spielen:

Best-of-3 Regelung

Abbruch nach vier Spielen: Wertung gemäss EC-Formel. Bei gleicher Tordifferenz und gleicher Anzahl erzielter Auswärtstore wird die Mannschaft Schweizermeister, welche in der Finalrunde besser platziert war.

Detaillierte Ausführungen zu den zusätzlichen Weisungen können auf handball.ch eingesehen werden.



#HandballSchweiz
#quicklinehandballleague
#QHL #quickline